

## In memoriam Eckhard Etzold (1960-2011)

GERHARD MAYER<sup>1</sup>



Umfassende Neugier – diese Worte drängen sich auf, wenn man versucht, Eckhard Etzolds Beziehung zur Welt, wie sie sich in all ihren Facetten und Erscheinungsformen präsentiert, zu charakterisieren. Am 1. Januar 2011 um 2 Uhr morgens wurde diesem Streben, das bis zuletzt anhielt, durch seinen Tod in Folge einer schweren Krebserkrankung ein Ende gesetzt – zumindest für uns Zurückgebliebenen und in dieser unseren Sinnen direkt und leicht zugänglichen Realitätssphäre. Für den Theologen Eckhard Etzold selbst, dem der tiefe christliche Glaube in seinem mutigen Kampf gegen seine Erkrankung nicht abhanden gekommen war, bedeutete der Tod keineswegs das absolute Ende, sondern ein Tor zum unbekanntem Bereich des Jenseitigen.

Eckhard Etzold wurde 1960 in Groß-Elbe, einem Dorf in der Nähe von Braunschweig geboren. Von 1980 bis 1987 studierte er Theologie in Berlin, Tübingen und Göttingen und übernahm 1989 seine erste Pfarrstelle in Naensen. Von 1997-2004 versah er gemeinsam mit seiner Frau das Pfarramt St. Jakobi in Braunschweig und übernahm im November 2004 die Pfarrstelle der Versöhnungskirche in Broitzen. Eckhard Etzold ist Vater dreier Kinder.

Als lutherischer Pfarrer und Seelsorger lag ihm die Jugendarbeit besonders am Herzen. So baute er an seiner ersten Pfarrstelle in Naensen eine Jugendgruppe auf und engagierte sich in Braunschweig für das Projekt „Jugendkeller“. Als Theologe beschäftigte er sich in besonderem Maße mit dem historischen Jesus, der Entstehung des Osterglaubens und dem Verhältnis von religiösem Glauben und neueren Erkenntnissen der Naturwissenschaften wie auch zu Denkschulen des Konstruktivismus. Ich möchte eine etwas längere Stelle aus der Ansprache zur Trauerfeier zitieren, die der Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber am 8. Januar gehalten hatte, da sie den Verstorbenen treffend charakterisiert:

---

1 Dr. Gerhard Mayer ist Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene, Freiburg/Breisgau.

Mich lässt es nicht los, dieses Bild Ihres Mannes und Vaters, dieses klugen, kreativen, dieses hochoriginellen – und er ist für mich eine der ganz wenigen Personen, für die ich es sagen möchte – konstruktiven theologischen Querdenkers, dieses Mannes, der die Grenzen zwischen den Fakultäten überschritt, der hochaufmerksam, die Zeichen der Zeit wahrnehmend, kommentierend, die Auseinandersetzung nicht scheuend und zugleich als Seelsorger und Prediger ganz nahe bei den Menschen war. Und streiten konnte er auch, unangenehme Fragen stellen, und den Diskurs innerhalb der Landeskirche und darüber hinaus anregen.<sup>2</sup>

### *Vielfältige Interessen*

Die über lange Jahre hinweg mit seiner Frau geteilte berufliche Verantwortung schuf Freiräume, in denen Etzold seinen zahlreichen von eben jener Neugier auf die Welt und von seiner Kreativität gespeisten Interessen nachgehen konnte. Seine nach wie vor zugreifbaren Webseiten zeigen deren Vielfalt deutlich:<sup>3</sup> Er war ein begeisterter Sammler von alten Radios und Fernsehgeräten und ein anerkannter (auch technischer) Experte auf diesem Gebiet, aber ebenso interessiert an den modernen technischen Entwicklungen, die er in schöpferischer Art nutzte: Er kreierte einen frei verfügbaren Online-Gitarrenkurs, komponierte computergestützt Musikstücke und stellte die MIDI-Files den Interessierten kostenlos zur Verfügung mit der Ermunterung, selbst kreativ zu werden. Weiterhin findet man Fotoserien von Naturphänomenen wie der Salzkristallbildung, der Funken- und Koronaentladungen einer Teslaspule oder auch der Sonnenfinsternis, die im August 1999 in vielen Ländern Europas für Aufregung sorgte.

Ein besonderes Augenmerk verdient Eckhard Etzolds vielfältige Publikationstätigkeit. Etzold arbeitete seit den 1990er Jahren als freier Mitarbeiter in verschiedenen Zeitschriften und veröffentlichte Beiträge in einem weiten Themenfeld, das, nahe liegend, von theologischen Inhalten dominiert ist, aber eben auch beispielsweise Aufsätze zur Technikgeschichte und – in erheblichen Umfang – zu anomalistischen Fragestellungen umfasst. Er nutzte dabei nicht nur das Medium des gedruckten Papiers, sondern arbeitete auch für den Norddeutschen Rundfunk (NDR). Auf seiner Publikationsliste<sup>4</sup> findet man dreizehn Hörfunkproduktionen aus dem Zeitraum von 1990 bis 2010.

---

2 <http://bs.cyty.com/kirche-von-unten/archiv/kvu133/anspracheetzold.pdf> (Zugriff: 22.3.2011).

3 <http://bs.cyty.com/menschen/e-etzold/> (Zugriff: 22.3.2011).

4 [http://bs.cyty.com/menschen/e-etzold/e\\_publik.htm](http://bs.cyty.com/menschen/e-etzold/e_publik.htm) (Zugriff: 22.3.2011).

### ***Eckhard Etzold und die Anomalistik***

Dass er mitunter auch sehr eigenartig anmutende Überlegungen anstellen konnte, dass er sich mit Strahlungen, mit Wellen, mit Parapsychologie, mit Internet bestens auskannte, haben viele mit Staunen registriert. Ihm war es ernst und sein Wissen und Können auch in diesen Gebieten war in der Fachwelt anerkannt.<sup>5</sup>

Parapsychologische Forschung und Anomalistik gehörten zu den bevorzugten Themen seines intellektuellen Interesses. Schon seine erste Veröffentlichung, ein im Jahr 1989 als *Sonderheft der Karl-May-Gesellschaft Nr. 81* herausgegebener Aufsatz mit dem Titel „Karl May: Am Ort der Sichtung. Ein literarisches Todesnähe-Erlebnis“ weist einen Bezug zum Themenfeld der Anomalistik auf. Dies gilt ebenso für die bald darauf erschienenen Arbeiten über physiologische und psychologische Begleiterscheinungen der Glossolie und über „Unglaubliche Behauptungen und die Schwierigkeit, diese zu widerlegen“ in der Zeitschrift *Materialdienst der EZW* (1991 bzw. 1994).

Der erste Aufsatz in einer parapsychologischen Fachzeitschrift trug den Titel „Solarperiodische und lunarperiodische Einflüsse in Psychokineseversuchen“ und erschien in *Grenzgebiete der Wissenschaft* (2000). Die darin angeschnittene Fragestellung zur These eines möglichen Einflusses astronomischer Faktoren und geomagnetischer Aktivität auf den Ausgang von ‚Psi-Experimenten‘ (Mond-Schweifmagnetfeld-Hypothese – vgl. z.B. Etzold, 2009) wurde zu einem seiner anomalistischen Kernthemen, dem er sich intensiv und professionell widmete und das in einer Reihe von Publikationen in (zumeist peer reviewten) Fachzeitschriften mündete (Etzold, 2000; 2002; 2005d; 2008a; 2009). Das ist erstaunlich, denn es handelt sich dabei keineswegs um eine methodisch triviale Fragestellung, deren Bearbeitung man ohne größere Vorbereitung aus dem Stand bewältigen kann. Solide Kenntnisse von astronomischen Zusammenhängen und vor allem auch von geeigneten statistischen Methoden sind unerlässlich – Wissensbestände, die üblicherweise nicht zu den Studieninhalten eines Theologiestudiums gehören. Mit der Bearbeitung dieses Themas fand er internationale Anerkennung von seinen Forscherkollegen, mit denen er in lebendigem Austausch stand.

Eine weitere zentrale Fragestellung aus dem Bereich der anomalistischen Forschung, mit der er sich intensiv beschäftigte, betrifft den Zusammenhang von persönlichen Einstellungen der Untersucher zu paranormalen Inhalten und deren Einfluss auf die Ergebnisse von Experimenten und – ganz allgemein – zu den besonderen Bedingungen, denen dieses Forschungsfeld unterliegt. Er setzte sich in diesem Zusammenhang kritisch mit von Lucadous *Modell der*

---

5 Dieses Zitat ist ebenfalls der Ansprache zur Trauerfeier von Prof. Dr. Friedrich Weber entnommen: <http://bs.cyty.com/kirche-von-unten/archiv/kvu133/anspracheetzold.pdf> (Zugriff: 22.3.2011).

*Pragmatischen Information* (von Lucadou, 1995: 139-155) auseinander, das für ihn trotz des fruchtbaren Ansatzes einige der empirisch beobachteten Effekte nicht hinreichend erklärt und noch weiter ausgebaut werden sollte. Außerdem plädierte er stark für eine Abkehr von der beweisorientierten Herangehensweise und eine Hinwendung zu prozessorientierten Ansätzen in der anomalistischen Forschung, um zunächst mehr über die Natur der untersuchten Phänomene zu erfahren. Auch zu diesem thematischen Schwerpunkt hatte Etzold verschiedene Aufsätze verfasst (Etzold, 2004a, b; 2006). Er stellte sich nicht nur in Form seiner schriftlichen Arbeiten dem kritischen Blick der Fachkollegen, sondern war auch mit Beiträgen auf Konferenzen und Tagungen vertreten. Im Jahr 2004 präsentierte er ein Poster auf der PA Convention in Wien,<sup>6</sup> 2006 referierte er seine Arbeit vor der *Norsk Parapsykologisk Selskap* (Norwegische Parapsychologische Gesellschaft) in Oslo und 2007 bei der Jahrestagung der *Gesellschaft für Anomalistik* in Schmerlenbach.

Nicht nur die Ergebnisse seiner theoretischen und empirischen Forschungsarbeit bestärkten seine Überzeugung, dass ‚Psi-Phänomene‘ Teil unserer erfahrbaren Wirklichkeit sind. Zusätzliche Bestätigung erhielt er in seinem Alltagsleben – wenn auch auf eine eher unangenehme, weil kostspielige Art und Weise: Im Jahr 2003 wurde er mit massiven elektromechanischen Fehlfunktionen in seinem Haushalt konfrontiert, die für ihn, der sich ja gut in elektrotechnischen und -physikalischen Fragen auskannte, nach einer gründlichen Untersuchung auch durch technische Experten nicht mit bekannten Ursachen plausibel erklärt werden konnten und die er als psychokinetische Phänomene interpretierte.

Eckhard Etzold trat der *Gesellschaft für Anomalistik* (GfA) schon im Gründungsjahr 1999 bei. Seit dem Juni 2001 war er ein engagiertes Mitglied des Vorstands und betreute die Ausschreibungen der GfA-Forschungsgelder. Er lieferte mit seinen qualifizierten Artikeln, Kommentaren und Buchrezensionen einen substanziellen Beitrag für die *Zeitschrift für Anomalistik*. Auch auf der Mailing-Liste der Mitglieder der GfA war er einer der aktivsten Diskutanten und Beiträger, wenn es um interessante Themen ging. Als Theologe brachte er auf anregende Weise oft unkonventionelle Aspekte in die Diskussion, die zwar nicht immer die Zustimmung aller Beteiligten fanden, aber sich durch ihre fundierte Kenntnis der Materie, durch Fairness und durch seine couragierte Positionierung auszeichneten.

Sein Mut und – nochmals – seine Neugier verließen ihn auch in seiner letzten, von der schweren Erkrankung geprägten Lebensphase nicht. Forschend machte Eckhard Etzold sich nach seinem ‚Wechsel der Seiten‘ vom Seelsorger zum von einer tödlichen Krankheit betroffenen Patienten selbst zum Objekt und erkundete, welche Wirkungen diese „Grenzerfahrung

---

6 <http://www.anomalistik.de/pa2004.pdf> (Zugriff: 22.3.2011). Dieses Poster wurde in Wien von seinen internationalen Kollegen als die beste Posterpräsentation dieser PA-Tagung ausgezeichnet.

Krebs“ (so nannte er einen Beitrag für die Zeitschrift *Kirche von unten* [2011, Heft 133]) auf ihn ausübte – auf der sozialen, physiologischen und theologischen Ebene wie auch auf der Ebene der Bewusstseinszustände. Und wie er es sein ganzes Leben lang gehandhabt hatte, nämlich seine Erfahrungen zu teilen, seine Erkenntnisse mitzuteilen, so hielt er es auch in dieser Situation. Schon wenige Wochen, nachdem er seine Krebsdiagnose bekam, sagte er der Produktion einer Radiosendung für den NDR zum Themenkreis Krankheit, Krise und Sterben sowie dessen religiöse Einbettung zu, basierend auf seiner eigenen Erfahrungen mit der Erkrankung und den damit einhergehenden psychischen und körperlichen Prozesse.<sup>7</sup>

Mit Eckhard Etzold verlor *Gesellschaft für Anomalistik* ein hoch engagiertes Mitglied, und sein allzu früher Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke in der Reihe der Anomalistik-Forscher.

### Literatur

Etzold, E. (2011). Grenzerfahrung Krebs – Leben mit einer fortgeschrittenen Tumorerkrankung. *Kirche von unten. Alternatives aus der Braunschweiger Landeskirche*, (133), <http://bs.cyty.com/kirche-von-unten/archiv/kvu133/grenzerfahrungkrebs.htm> – Zugriff: 23.3.2011.

Lucadou, Walter v. (1995). *Psyche und Chaos. Theorien der Parapsychologie*. Frankfurt/Main: Insel.

### ***Eckhard Etzolds Publikationen mit Bezug zur Anomalistik***

Etzold, E. (1989). Karl May: Am Ort der Sichtung. Ein literarisches Todesnähe-Erlebnis. *Sonderheft der Karl-May-Gesellschaft*, 81, 1-50.

Etzold, E. (1991). Der heilige Atem - Physiologische und psychologische Begleiterscheinungen der Glossolalie. *Materialdienst der EWZ*, 54, 1-12.

Etzold, E. (1994). Kann Wasser bergauf fließen? Unglaubliche Behauptungen und die Schwierigkeit, diese zu widerlegen. *Materialdienst der EWZ*, 57, 320-325.

Etzold, E. (2000). Solarperiodische und lunarperiodische Einflüsse in Psychokineseversuchen. *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 49, 149-174.

Etzold, E. (2002a). „Akasale Korrelationen“ als Triebkraft der Evolution? *Zeitschrift für Anomalistik*, 2, 41-43.

Etzold, E. (2002b). Sind die Daten der Fourmilab-Experimente mit der Mondphase korreliert? Ein Replikationsversuch. *Zeitschrift für Anomalistik*, 2, 76-79.

Etzold, E. (2002c). Bausteine für die zukünftige Weiterarbeit. *Zeitschrift für Anomalistik*, 2, 89-90.

---

<sup>7</sup> Die Sendung wurde am 20.6.2010 ausgestrahlt: In Revision. Vom Seelsorger zum Krebspatienten. NDR-Kultur-Glaubenssachen, 20 Minuten.

- Etzold, E. (2002d). Vollmondeffekte und beobachtererzeugte Realitäten. *Zeitschrift für Anomalistik*, 2, 111-113.
- Etzold, E. (2003a). Nahtoderlebnisse in Trauergesprächen. *Kirche von unten. Alternatives aus der Braunschweiger Landeskirche*, (109), 92-95.
- Etzold, E. (2003b). Pseudo-RNG durch echten Zufallsgenerator ersetzen. *Zeitschrift für Anomalistik*, 3, 72-74.
- Etzold, E. (2003c). Wie zuverlässig sind die Ergebnisdaten des Global Consciousness Project? *Zeitschrift für Anomalistik*, 3, 83-98.
- Etzold, E. (2003). GCP: Konzeption überdenken, Analyse automatisieren. *Zeitschrift für Anomalistik*, 3, 106-111.
- Etzold, E. (2004a). Does Psi Exist and Can we Prove It? Belief and Disbelief in Psychokinesis Research. In: The Parapsychological Association, Inc. (Ed.) *47th Annual Convention, August, 5-8, 2004. Proceedings of Presented Papers. Vienna University*.
- Etzold, E. (2004b). Ist die Existenz von Psi-Anomalien beweisbar? *Zeitschrift für Anomalistik*, 4, 14-24.
- Etzold, E. (2004c). Der Frage nach der Beweisbarkeit nicht ausweichen. *Zeitschrift für Anomalistik*, 4, 45-51.
- Etzold, E. (2005a). Anomalien sollen nicht bewiesen, sondern verstanden werden. *Zeitschrift für Anomalistik*, 5, 298-301.
- Etzold, E. (2005b). Rezension: Harald Wiesendanger (2004): Wie Jesus heilen. *Zeitschrift für Anomalistik*, 5, 350-352.
- Etzold, E. (2005c). Selbstreferentielle Strukturen in Religion und Parapsychologie. Die Thesen des Radikalen Konstruktivismus im Zusammenhang mit religiösen und paranormalen Phänomenen. *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 54, 195-221.
- Etzold, E. (2005d). Solar-periodic full moon effect in the fourmilab retropsychokinesis project experiment data: an exploratory study. *Journal of Parapsychology*, 69, 233-261.
- Etzold, E. (2005e). Zwei-Oszillatoren-RNG: Das Eichproblem nur unzureichend gelöst. *Zeitschrift für Anomalistik*, 5, 69-70.
- Etzold, E. (2006). Does psi exist and can we prove it? Belief and disbelief in parapsychological research. *European Journal of Parapsychology*, 21, 38-57.
- Etzold, E. (2006). Religion og parapsykologi. Referat fra medlemsmøtet 16. mars 2006 i Oslo (av Nils Bjørn Kvastad). In: *Parapsykologiske Notiser*, Nr. 62/2006, 44-46.
- Etzold, E. (2006). Fullmåneeffekten. En undersøkelse av målinger av psykokinese under fullmåne. In: *Parapsykologiske Notiser*, Nr. 62/2006, 24-28.
- Etzold, E. (2006). *Le psi existe-t-il et pouvons-nous le prouver? Croyance et incroyance dans la recherche sur la psychokinèse*. Institut Métapsychique International (<http://www.metapsychique.org/Le-psi-existe-t-il-et-pouvons-nous,337.html> – Zugriff: 23.3.2011).
- Etzold, E. (2007). Rezension: Pamela Rae Heath, The PK Zone: A Cross-Cultural Review of Psychokinesis (PK). *Zeitschrift für Anomalistik*, 7, 324-326.

- Etzold, E. (2008a). Lunar-magnetotail encounters as modulators of mind-matter interaction effects. *European Journal of Parapsychology*, 23, 154-172.
- Etzold, E. (2008b). Preisgeld blockiert Forschung. Kommentar zu Suitbert Ertel, „Außersinnliche Wahrnehmung unter Kontrolle organisierter Skeptiker“. *Zeitschrift für Anomalistik*, 8, 135-138.
- Etzold, E. (2009). Vollmondeffekte in Mind-Matter-Interaktionsdaten. *Zeitschrift für Anomalistik*, 9, 140-167.